



Strategischer Orientierungsrahmen für die Regionalentwicklung in der Region Innviertel-Hausruck 2014-2020

September 2013

KURZFASSUNG

Inhaltsverzeichnis

1.	Aufgabenstellung und Ziele	3
1.1	Ausgangssituation	3
1.2	Die Themenschwerpunkte und Handlungsfelder	3
2.	Strategische Bewertung der Handlungsfelder	4
2.1	Bewertungsverfahren	4
2.2	Die Bewertungsergebnisse	5
3.	Die Bezüge zwischen SOR Innviertel-Hausruck und STRAT.AT 2020.....	6
4.	Schlussfolgerungen und Zukunft	8

1. Aufgabenstellung und Ziele

1.1 Ausgangssituation

Zwischen Mai und September 2013 haben die für Regionalentwicklung verantwortlichen Akteurinnen und Akteure der-Region Innviertel-Hausruck (Bezirke Braunau, Ried, Schärding, Grieskirchen) in Abstimmung mit dem Land OÖ den folgenden Strategischen Orientierungsrahmen für die kommende Programmperiode 2014 – 2020 erarbeitet.

Es ging darum, für die Regionen einen strategischen Rahmen mit den wichtigsten Leitthemen für die Regionalentwicklung auf politischer Ebene herauszuarbeiten – zunächst unabhängig davon, wie sich diese künftigen Arbeitsschwerpunkte in den neuen EU-Programmen abbilden lassen oder welche Organisation mit der Bearbeitung dieser Schwerpunkte beauftragt wird.

Die Ergebnisse dieses Prozesses werden im Folgenden strategischen Orientierungsrahmen zusammengefasst: Dieser beinhaltet die für die Region bedeutendsten Themenschwerpunkte und Handlungsfelder der Regionalentwicklung und bildet die Grundlage sowie den Rahmen für weitere Differenzierungen in den Entwicklungsregionen.

Darüber hinaus versteht sich dieser Orientierungsrahmen als Auftrag der Politik an alle regionalen Institutionen, die in Zukunft Regionalentwicklung betreiben.

1.2 Die Themenschwerpunkte und Handlungsfelder

Stärkung der grenz-überschreitenden und internationalen Zusammenarbeit	Energierregion Innviertel - Hausruck	E-Mobilität
		CO2 neutrale Energieproduktion
		Bewusstseinsbildung und Kommunikation
	Natur- und Kulturlandschaftsräume	Schutz der Natur- und Kulturlandschaftsräume
		Zusammenarbeit von Naturschutz und Energie verbessern
	Lebensqualität und Zusammenleben	Leistungsfähige, integrierende und nachhaltige Wohnformen
		Kooperative Betreuungssysteme für Menschen
		kulturelle Vielfalt leben
		BürgerInnen-Beteiligung stärken
	Standortentwicklung und Arbeitskräfte	Nahversorgung
		Arbeitskräfteentwicklung
		Lebensbegleitende Bildung
	Regionale Wertschöpfung und Wirtschaftskreisläufe	Standort- und Raumentwicklung
		Stärkung des sanften Tourismus, der Leitthemen und Leitbetriebe des Freizeitangebots
		Entwicklung des Handwerks
Entwicklung und Vermarktung regionaler Angebote		

Zwischen den Themenschwerpunkten und Handlungsfeldern bestehen enge Beziehungen und Synergien, die in der weiteren Strategiearbeit für Teilregionen berücksichtigt und genutzt werden sollten. Das gilt besonders für den Themenschwerpunkt: „Stärkung der grenzüberschreitenden und internationalen Zusammenarbeit“, der quer zu den anderen Themenschwerpunkten liegt und dessen Handlungsfelder daher unter den fachlichen Themenschwerpunkten abgehandelt werden.

2. Strategische Bewertung der Handlungsfelder

2.1 Bewertungsverfahren

Folgende strategischen Kriterien wurden für die Bewertung herangezogen:

1. **Der Raumbezug eines Handlungsfeldes:** Ein Themenschwerpunkt bzw. Handlungsfeld in diesem Thema kann eher kommunal, eher teilregional oder eher gesamtregional sein.
Bewertungsskala: 1 = lokal; 2 = teilregional; 3 = gesamtregional
2. **Der Bezug zur Europa 2020 Strategie und zu den künftigen EU Programmen Österreichs bzw. Oberösterreichs:** Dieser kann stärker oder schwächer ausgeprägt sein.
Bewertungsskala: 1 = gering; 2 = mittel; 3 = hoch; 4 = sehr hoch
3. **Die Position und Stärke der Region im Vergleich zu anderen Regionen und der Innovationsgehalt** Da Regionen im Wettbewerb mit anderen Regionen stehen ist die Frage nach der eigenen Position in diesem Umfeld strategisch sehr wichtig. Ein hoher Innovationsgehalt schafft der Region Alleinstellungsmerkmale
Bewertungsskala: 1 = gering; 2 = mittel; 3 = hoch; 4 = sehr hoch
4. **Kann die Region selbst wesentliches bewegen und wie komplex ist die Interessenslage bei einem Handlungsfeld?** Je komplexer ein Handlungsfeld ist, je mehr Institutionen und Interessen einbezogen werden müssen, desto schwieriger wird seine Bearbeitung sein.
Bewertungsskala: 1 = schwierig; 2 = mittel; 3 = gut; 4 = sehr gut

2.2 Die Bewertungsergebnisse

Überblick über die Bewertungen und ihre Verteilung

Themenschwerpunkt	Handlungsfeld	Raumbezug				Strategie-orientierung				Regionale Stärkeposition				Umsetzbarkeit						
		1	2	3	Verteilung	1	2	3	4	Verteilung	1	2	3	4	Verteilung	1	2	3	4	Verteilung
Energierregion Innviertel-Hausruck	E-Mobilität	0	5	24		2	13	8	6		4	12	11	2		1	13	12	3	
	CO2 neutrale Energieproduktion	2	3	24		1	0	12	16		1	12	12	4		6	13	4	6	
	Bewusstseinsbildung und Kommunikation	2	4	23		2	4	13	10		6	14	9	0		1	8	14	6	
Natur- und Kulturlandschaftsräume	Schutz der Natur- und Kulturlandschaftsräume	10	10	9		6	9	9	5		2	13	10	4		4	9	13	3	
	Zusammenarbeit von Naturschutz und Energie verbessern	5	6	18		4	9	11	5		4	14	11	0		7	17	4	1	
Lebensqualität und Zusammenleben	Leistbare, integrierende und nachhaltige Wohnformen	7	9	13		2	13	11	3		3	14	9	3		7	13	8	1	
	Kooperative Betreuungssysteme für Menschen	4	11	14		2	9	14	4		5	7	15	2		4	11	14	0	
	kulturelle Vielfalt leben	13	5	11		6	6	11	6		8	10	8	3		5	13	6	5	
	BürgerInnen-Beteiligung stärken	13	7	9		5	6	13	5		3	10	14	2		4	11	12	2	
	Nahversorgung	13	10	6		6	11	7	5		2	13	9	5		9	9	10	1	
Standortentwicklung und Arbeitskräfte	Arbeitskräfteentwicklung	1	4	24		2	5	13	9		2	12	11	4		3	16	9	1	
	Lebensbegleitende Bildung	1	6	22		2	5	9	13		5	14	6	4		2	13	13	1	
	Standort- und Raumentwicklung	3	7	19		0	6	14	9		1	13	12	3		4	13	9	3	
Regionale Wertschöpfung und Wirtschaftskreisläufe	Stärkung des sanften Tourismus, der Leitthemen und Leitbetrieb des Freizeitangebots	5	14	10		2	14	11	2		2	9	14	4		1	8	17	3	
	Entwicklung des Handwerks	6	16	7		7	15	5	1		3	11	12	3		4	15	9	1	
	Entwicklung und Vermarktung regionaler Angebote	3	16	10		4	8	15	1		1	6	12	10		0	5	14	10	

Erläuterung: **Zahlen:** Anzahl der Bewertungen je Kategorie, **Grafik:** grüne Balken = höchste Anzahl von Nennungen in dieser Kategorie

3. Die Bezüge zwischen SOR Innviertel-Hausruck und STRAT.AT 2020

Im Folgenden wird dargestellt, welche Bezüge zwischen den Themenschwerpunkten und Handlungsfeldern des Strategischen Rahmens für die Region Innviertel-Hausruck und den geplanten Schwerpunkten der ESI-Fonds (EFRE, ESF, ELER und EMFF) in Österreich bestehen.

Beiträge des EFRE/IWB und Bezug SOR Innviertel-Hausruck¹

Them. Ziel	Vorläufige erwartete Beiträge (Auswahl)	Bezug SOR
1 FTEI (Kernziel)	- Ausweitung der Zahl der F&E-Beschäftigten in den Unternehmen, insbesondere in KMU	Nein
	- Erhöhung der Zahl der Unternehmen, die systematisch Forschung und Innovation betreiben	Nein
	- Gestärkte regionsspezifische Standortqualitäten durch den Ausbau der Forschungskapazitäten und –infrastruktur in regionalen Stärke- und Zukunftsfeldern und deren internationale Anbindung	Ja
	- Steigerung der Zahl der KMU, mit Erfahrung von Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft	nein
	- Beschleunigung der Entwicklung und Markteinführung von Produkten/effizienter Produktionsverfahren auf Basis angewandter Forschung.	ja
3 KMU (Kernziel)	- Steigerung der Anzahl von Neugründungen technologie- und innovationsorientierter Unternehmen	ja
	- Erhöhung der Zahl an KMU, die innovativ agieren	Ja
	- Steigerung der Exportaktivitäten von Unternehmen in Zukunftsmärkten	Nein
	- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Produktion und Dienstleistung durch expansive KMU	Ja
4 CO ₂ (Kernziel)	- Stabilisierung des Endenergieverbrauches und Steigerung der Energie- bzw. Ressourceneffizienz	Ja
	- Verringerung der CO ₂ - Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft und ergänzend im Verkehrsbereich und im städtischen Bereich	Ja
6 UMW/RE (Ergänzungsthema)	- Sicherung des kulturellen Erbes und Verbesserung der städtischen Umwelt, z.B. durch nachhaltige Mobilität	Ja
9 POV (Ergänzungsthema)	- Förderung integrierter nachhaltiger Stadtentwicklung und ggf. integrierter Regionalentwicklung	Ja
	- Stärkung von integrierten und innovativen Lösungsansätzen im Bereich Risikoprävention und Risikomanagement (CLLD)	Nein
11 GOV (Ergänzungsthema)	- Stärkung der integrierten regionalen Entwicklung sowie der Stärkung der Innovationskapazitäten	Ja

¹ Für die Spalte: Beiträge, siehe STRAT.AT 2020 , Partnerschaftsvereinbarung Österreich 2014-2020, Rohbericht 11.06.2013

Beiträge ESF und Bezug SOR Innviertel-Hausruck

Them. Ziel	Beitrag	Bezug SOR
8 EMPL	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Arbeitsmarkteteiligung von Frauen - Steigerung der Arbeitsmarkteteiligung älterer ArbeitnehmerInnen 	Ja Ja
9 POV	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärkte aktive Eingliederung gefährdeter Bevölkerungsgruppen, um die Zahl der von Armut und sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen weiter und auch langfristig zu senken 	Ja
10 LLL	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Arbeitsmarkteteiligung von Jugendlichen, von Personen mit Migrationshintergrund und Niedrigqualifizierten 	Ja
11 GOV	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau einer einheitlichen TEP Struktur 	Nein

Beiträge ELER und Bezug SOR Innviertel-Hausruck

Them. Ziel	Beitrag	Bezug SOR
1 FTEI	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Kooperationsbeziehungen zwischen Forschung, Innovation und LuF-Betrieben sowie anderen Betrieben der Nahrungsmittelkette 	Ja
2 IKT	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau der IKT-Nutzung im ländlichen Raum (noch in Abklärung) 	Nein
3 KMU	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung des Anteils LuF-Betriebe die Restrukturierungsmaßnahmen auf Grundlage nachhaltiger Betriebsstrategien vornehmen und damit Steigerung des LuF Einkommens - Steigerung des Anteils von Qualitätsprodukten, auch unter Berücksichtigung des Tierwohls - Steigerung der Beschäftigungschancen im ländlichen Raum - Nachhaltige Steigerung des Anteils an nachwachsenden Rohstoffen - Nachhaltige Strategie für Risikomanagement und -prävention 	Ja
4 CO2	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien 	Ja
5 KLIMA	<ul style="list-style-type: none"> - Verringerung klimaschädlicher Gase - Verbesserung des Risikobewusstseins und -managements - Steigerung der Ressourceneffizienz 	Ja
6 UMW/RE	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung des LuF-Flächenanteils, der unter Biodiversitätsmaßnahmen fällt - Forcierung der biologischen Produktion - Verringerung gewässerschädlicher Einträge durch die Land- und Fischereiwirtschaft - Beitrag zu Erosionsschutz und Bodengesundheit 	Ja
8 EMPL	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Erwerbs- und Beschäftigungschancen durch Diversifizierung und Gründung neuer Kleinbetriebe 	Ja
9 POV	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserte Nutzung der endogenen Potentiale des Ländlichen Raums und Erhöhung der Beschäftigungschancen im ländlichen Raum, insbesondere durch Förderung integrierter, sektorübergreifender und lokaler Entwicklungsinitiativen 	Ja
10 LLL	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung des Anteils gut ausgebildeter Personen in der LuF, einschließlich Fischereiwirtschaft 	Ja

Die im Strategischen Orientierungsrahmen für die Region Innviertel-Hausruck erarbeiteten Themenschwerpunkte und Handlungsfelder entsprechen in hohem Ausmaß den geplanten Schwerpunkten der EU-Programme ELER, EFRE und ESF.

4. Schlussfolgerungen und Zukunft

Die im breiten Konsens der regionalen EntscheidungsträgerInnen erarbeiteten Themenschwerpunkte und Handlungsfelder für die zukünftige Entwicklung der Region Innviertel-Hausruck bilden die Grundlage für weiteren Konkretisierungen in teilregionale und thematische Strategien und Aktionspläne.

Sie stellen eine Selbstverpflichtung zur gemeinsamen Orientierung allen regionalen AkteurlInnen dar. Und sie sind die Basis für eine transparente Arbeitsteilung und Zusammenarbeit der unterschiedlichen regionalen und thematischen Dienstleistungsorganisationen, insbesondere von Regionalmanagement und Leader Management.

Sie bilden einen exzellenten Ausgangspunkt für die partnerschaftliche Abstimmung zwischen dem Land Oberösterreich und der Region.